

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 17

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 15. Februar 1912

8 Seiten

Nummer 19

Allerei aus Stadt und Land.

— Neugierigkeiten sind rar wie Geld.
— Louis Volpp kam Montag Abend wieder von Omaha zurück.
— Henry Wiese ist an Rheumatismus erkrankt und soll sehr leiden.
— Anton Kissen war letzten Sonntagabend mit einer Carladung Schweine auf den Sioux City Markt.
— Hans Lowin hat John Grohmann seine Farm an Mount I bezogen und ließ seine Zeitung von Mount 5 nach dorthin umschreiben.
— Henry Mueling unser jovialer Baumschulmann humpelt sehr beträchtlich, da er sich die Hüfte verstaucht hat und Rheumatismus dazu gekommen ist.
— Das Farmer Institut war dieses Jahr durch Redner gut vertreten, leider fehlte die Zuhörer. Die Redner mußten die betreffenden Punkte gut zu erläutern.
— Herr Max Müller, der Besitzer des Wunder-Laden, befindet sich augenblicklich in St. Paul und Minneapolis, wo er Frühjahrseinkäufe für sein Geschäft macht.
— Die Farmers-Union im Stein Schulhause macht sich, denn es sind schon 15 Mitglieder beigetreten, genug um einen Charter zu bekommen und bindende Geschäfte thun zu können.
— Morgen, Freitag, findet im hiesigen Opera House die dramatische Aufführung von „Wildred“ statt. Wer mal ein richtig gebiegenes Theaterstück sehen will, sollte diese Vorstellung besuchen.
— Es wird behauptet, die Milch würde besser wenn die Kühe bei Muffit gemolten würden. Wahrscheinlich hat man das gewissen Politiikern an sehen. Die melken ja auch mit Vorliebe bei Muffit. Bei den Klängen der Reklametrommel.
— Der kleine Sohn von H. Bathke, welcher von hier wohnhaft, wurde Montag auf der Farm so unglücklich von einem Esel in's Gesicht geschlagen, daß das Kind fast eingedrückt wurde. Dr. Weick hat den Jungen in ärztliche Behandlung genommen.
— Martin G. Peters feierte letzten Donnerstag seinen 39. Geburtstag. Daß Martin einen großen Freundeskreis hat, zeigte die Zahl der erschienenen Gratulanten. Bei Musik, Unterhaltung und Kartenspiel verging die Zeit nur zu schnell. Frau Martin hatte selbstverständlich für einen guten Ambisorg und das Geburtstagskind für das nötige Maß.
— Festen Donnerstag Abend verunglückte der kleine 7-jährige Marvin, Sohn von G. D. Maxwell, indem er mit seinem Schlitten den Berg hinunterfahren wollte und gegen ein Hindernis stieß. Man glaubt, daß er mit seinem Schlitten einen Anlauf nahm, durch den Stof auf dem Boden sich die Brust ein drückte und sich tödlich verlegte. Er wurde alle mögliche Hilfe in Anspruch genommen, jedoch verstarb er Montag Mittag im hiesigen Hospital. Die Maxwell Familie erleidet hierdurch einen unerwarteten Verlust, da es ihr einziger Sohn war; er war der jüngste von drei Kindern, wovon die älteren Mädchen sind. Er wurde heute von der Congregational Kirche aus zur letzten Ruhe gebettet. Der Familie unser Beileid.
— In der Doffnung, die Anwanderung amerikanischer Farmer nach dem Nordwesten Canadas zu verhindern, hat das Komite für Regierungsländer-reisen durch Senator Smoot einen günstigen Bericht über die Gleislichtung der der Geleise für öffentliches Land erhalten. Senator Borah und andere, welche Gleislichtung der betreffenden Geleise das Wort reden, haben erklärt, daß eine Anzahl von mindestens 100,000 sehr wünschenswerthe, amerikanische Bürger durch die jährige Schärfe der Vorlesegeleise direkt nach Canada getrieben würden. Wenn der Bericht in Annahme des Geleises fähig, würden über 18 Millionen Acker, die jetzt wegen ihres möglichen Petroleumgehalts ungenutzt bleiben werden, zur Anbauung frei sein, mit dem Vorbehalt, des Petroleum: Gts für die Regierung.

Lecture Course Konzert.

Am Freitag Abend, den 23. Februar, wird die Fairchild Konzert Co. ein ausgezeichnetes Konzert im Fospiphil Opera House geben. Das Programm wird aus Gesangs-, Piano- und Violin-Vorträgen, Cello Solos und anderer musikalischer Unterhaltung bestehen. Dieses wird die letzte Unterhaltung in diesem Lecture Course sein und ihr solltet sie nicht verpassen. Freitag, 23. Februar.

Red's böser Junge.

Für schöne und witzige Zweigeprache, guten und gefunden Spaß, neue und eigenartige Vorstellungen, wünschenswerthe Gefänge gut gelungen, herrliche Kostüme, neue Bühnenaussstattung und sicher dem Auge und Gehör gefallend, ist Red's böser Junge für die Saison ohne Gleichen in der Spazitheater-Weit. Am Fospiphil Theater am 20. Februar. Er wird das Vorstehende richtig vollführen. Geht hin, daß er es euch beweisen kann. Diese Company besteht aus elf Spielern und garantiert eine gute Vorstellung.

Öffentliche Auktion.

Der Unterzeichnete wird am Freitag, den 23. Februar, 1912 auf der sog. Stoding Farm, 7 Meilen südwestlich von Bloomfield, seinen ganzen Farmbestand und Maschinen an den Meistbietenden verkaufen.

Diedrich Henning.

Öffentliche Auktion.

G. T. Ohndvall wird am 21. Februar auf seinem Plage, 3 1/2 Meilen östlich von Bloomfield, seine Auktion abhalten und 9 Pferde, 12 Stück Vieh, 17 Dutz. Hühner und alle seine Farm-Maschinerie öffentlich verkaufen.

H. W. Phillips, Auktionator.
H. A. Dahl, Schreiber.

Harrison Tp. Korrespondenz.

Die Schule im District 72 war für zwei Wochen geschlossen, da die Lehrerin auf telegraphischer Nachricht hin nach Kansas gerufen wurde, da ihre Mutter dort plötzlich gestorben war. Nachdem sie der theuren Entschlafenen das letzte Geleit gegeben, ist sie wohlbehalten wieder hier angelangt und die Schule hat seit Montag wieder begonnen.

Mittwoch klopfte es beim Pet an die Thüre, schnell sagte er zu seiner Frau, horch Gretjen, draußen klopf es, geh' und laß den Mann herein. Aber wie stammen sie, daß anhaft ein Mann ihrer 7 oder 8 in Begleitung ihrer Ehehalfen kamen. Auf die Frage, was denn los sei, erhielten die Lieberumpelten zur Antwort: Wir wollen der Frau ihren 50. Geburtstag helfen feiern. Ja, sagte der Pet, denn man alle herein in die gute Stube, daß mein Haus voll wird. Wie wir gehört haben, soll das Gratulieren bis zum frühen Morgen gedauert haben, denn die Unterhaltung und das ihnen Targebotene soll nichts zu wünschen übrig gelassen haben.

Tom Hunt gedachte diese Woche nach ihrer Farm nordöst von hier zu ziehen, da sein Sohn krank aber krank geworden ist, so hat er seine Absicht verläufig aufgegeben müssen.

Sonntag war hier Gottesdienst im Nord View Schulhaus, wo Herr Pastor Ollendorf von Bloomfield amtierte, der es trotz der schlechten Wege nicht unterlassen hatte, uns mit Gottes Wort zu beglücken.

Herman Kartum kam Samstag in Bloomfield an von Montana, wo er sich 7 Wochen aufgehalten hat. Dort soll es auch 47 Grad unter Null gewesen sein und viel Schnee gegeben haben.

Hier munkelt man von einer Hochzeit im südlichen Theil. Als, Jungens, hatel erste Instrumente in Bereitschaft.

G. Wiese ist häufig am Polstfahren für seinen neuen Schneehaus. So ist es recht, Charly, jeder muß helfen, das Haus zu improvisen.

Wenn ihr schmutzige Wäsche zu waschen habt, so schickt sie nicht außerhalb der Stadt, sondern bringt sie nach Darbo's Laundry, wo ihr billiger und besser bedient werdet.

Johann Zoofi.

Am 6 Februar 1912 verstarb in seinem Hause in Magnet Herr Johann Zoofi an Alterschwäche im Alter von 75 Jahren und 24 Tagen. Er wurde am 13 Januar 1837 in Reutirchen, Holstein, geboren, kam 1881 mit seiner Familie nach Plainview und hat seitdem in Pierce County gewohnt, seit 8 Jahren wohnte er in Magnet. Seine Frau geb. Hagedorn und drei Söhne, Wilhelm, Heinrich und Fritz und deren Familien betrauern den Verstorbenen. Er wurde auf dem städtischen Gottesacker in Magnet beerdigt. Unser herzlichste Beileid den Hinterbliebenen.

Bringt eure Nähmaschine zu dem Möbeladen in Bloomfield, wenn dieselbe der Reparatur bedarf. Alle Arbeit wird garantiert.

C. G. Prescott.

Laut amtlicher Statistik haben sich in den letzten acht Monaten 282,000 Einwanderer in Canada niedergelassen, davon waren 102,000 aus den Vereinigten Staaten; die Zunahme der Einwanderung gegen 1910 war 16 vom Hundert.

Dr. Mullen, Zahnarzt. Office über Filters Laden.

Вывозъ Л. Р. узманско животное и животных в Россию.

Eine Anzahl Männer in Hamilton, Ga., erbrachen das Gefängnis und holten drei Neadermänner und eine Neaderfrau heraus und lynchten alle vier. Die Neader waren angeklagt, einen Weißen getödtet zu haben.



Chris. Schuhmacher, deutscher Barbier, unter der Farmers & Merchants State Bank. Zubortommene Bedienung.

Man hat berechnet, daß die berühmte Fahrt des Columbus nach Amerika nach unserem Gelde nur hunderttausend Dollar gekostet hat, Aufenthalt und Rückfahrt eingerechnet. Aber er hatte ja auch Glück. Er brauchte damals noch nicht in New Yorker Hotels zu wohnen.

150 Paar Kniehosen, für Knaben von 4 bis 16 Jahren, zu 25c das Paar, am Sonnabend in Simon's Clothing Store.

Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant. Kommt und verucht die Küche des neuen vortrefflichen Chefs.

Leser den Bestellzettel auf einer anderen Seite der „Germania“.

Vollständige Steuerliste in der Farmers & Merchants State Bank. Ihr könnt eure Steuern dort bezahlen.

Augen untersucht und Brille richtig angepasst. Dr. C. G. Weick.

Die Zeitungen berichten über ein neunjähriges Mädchen in Californien, Winifred Stoner mit Namen, welches schon acht Sprachen spricht. Sie ist auch in andere Kenntniss schon so weit vorgeschritten, daß sie mit 11 Jahren, wenn sie so weiter lernt, die Universität besuchen kann, vorausgesetzt, ihr Kopf thut nicht vorher plagen.

Die Preise in Simon's Clothing Store machen die Leute Kleider kaufen. Der Ausverkauf dort ist ein „Dummer“.

Spezial: So lange wie sie reichen, Männer 18 Größe, 17 Inneelien Glas oder Matham Uhren in Nickel Gehäuse, \$ 9.50.

Lamen 6 Größe, 7 Jewelen, in 20 jährigem Goldgefülltem Gehäuse \$12.00
H. J. Schröder, gegenüber der Postoffice



Kirchliches.

Unter dieser Rubrik werden wir alle kirchliche Nachrichten bringen und ersuchen die Herren Pastoren, uns diesbezügliche Notizen zukommen zu lassen.)

Ev. luth. Dreifaltigkeits-Kirche.
(General Synode)

Gottesdienst jeden Sonntag, morgens um 10 1/2 Uhr.

Unser Hartington Korrespondent.

Jakob Wiesen, welcher 11 Meilen östlich und 3 Meilen nördlich von Bloomfield wohnt, brach bei der letzten harten Kälte durch das Eis und beachtete seine nassen Füße nicht. Es erkroten ihm 3 Zehen an linken Fuß, so daß er sich in ärztliche Behandlung geben mußte. Wiesen ist ein Siedler und muß, trotzdem das Fleisch von den Zehen abgefallen ist, seine täglichen Arbeiten verrichten.

Bei Korters, der vor mehreren Wochen auf der Farm des Herrn D. Habenichts, südwestlich von Fordyce beim Steinbrengen seinen kleinen Finger verlor, ist bald soweit wieder hergestellt, daß er seine Arbeit wieder beginnen kann. Ein Stein liegt seit dem Unglückstag noch an. Laden.

Herr John Dobbert, 9 Meilen östlich und 4 Meilen nördlich von Bloomfield, hatte letzten Mittwoch seine Freunde und Nachbarn zu einer Abschiedsfeier um sich versammelt. John zieht nach Bismarck, N. D., wo er sich eine Farm gekauft hat. Er verließ Grosten am 12. Februar mit einer Car Gerath'darten und seine Familie, welche jetzt bei Herrn Habenicht ist, wird in einigen Tagen folgen. Wir glauben jedoch, daß es John in der dortigen Gegend nicht gefallen wird und hoffen, daß er bald wieder in unserer Mitte weilt. Jedoch Glück mit ihnen.

Alle diejenigen, welche mir schulden, möchte ich hiermit freundlichst benachrichtigen, auf keine Rechnung zu warten, sondern sie möchten in meiner Office vorprechen, um einen zufriedenstellenden Ausgleich für ihre Bezahlung zu treffen. Ein sofortiger Ausgleich wird dankend beachtet werden.

Dr. C. G. Weick.

Eine Bewegung ist im Gange, um die übermächtige Kleidung der Hochschul-Mädchen ein Ende zu machen. Die Lehrer sagen, daß die Mädchen falches Haar tragen, ihr Gesicht pudern und färben und verschiedene andere „Kunststücke“ an sich vollziehen. Die Lehrer geben zu, daß nur sehr wenig in der Sache gethan werden kann, da der bürstliche Einfluß darin zuwider arbeitet. In anderen Worten, es sind die Eltern, welchen bessere Kenntnisse beigebracht werden müssen.

Wir zahlen im Handel
7 cents für Hennen und Springs
3 cents für Hähne.

H. S. Kofe & Co.

So die Meldung auf Wahrheit beruht, sollen sich in dem Kühlhäusern des Fleisch-Trucks nicht weniger als 310,550 Mil. Tugend Eier befinden. Und damit der unverdächtig hohe Preis für Eier nicht heruntergeht, werden sie dort festgehalten. Untel Sam professiert jetzt schon seit Jahr und Tag gegen alle möglichen Truffs, auch den Fleisch-Truff. Und der gute Untel gewinnt einen Prozeß nach dem anderen — und die Truffs blähen weiter und werden teurer wie je. Wäre es dann nicht klüger, wenn er einfach einmal, statt seiner Prozesse zu gewinnen und doch nichts zu erreichen, diese Spekulationskammer der Truffs mit Beschlag belegen und den Inhalt unter das darbeude Volk verteilen würde? Das wäre allerdings ein etwas drastisches, aber um so sichereres Mittel, dem Truffwesen ein Ende zu bereiten. Schließlich hat Untel Sam gerade lovil, ja noch mehr Recht dazu, als der Truff sich herausnimmt, wenn er das Volk in Ermangelung des schändlichen Kammos am Taumen latschen läßt, oder wenn er einmal besonders gnädig gelangt, eine Portion halbverfaulter Eier aus seinen Schatzkammern um einige Cents billiger heranzieht.

(J. Reform.)

Marktbericht.

Jede Woche fortirrigt von

Saunders-Westrand Company

Bloomfield, Neb., 15. Febr. 1912

Weizen	85
Korn (neues)	49 1/2
Baler	43
Woggen	71
Gerste	92
Klachs	1.79
Schweine	5.50
Butter	25
Eier	25
Kartoffeln	25

Ist es im Februar?

Laßt die Zeit eures Abonnements auf die „Germania“ im Januar ab? Wenn so, dann, bitte, erneuert es noch vor Ablauf desselben, damit in der Zusendung des Blattes keine unliebsame Unterbrechung eintritt. Achtet auf das Datum neben euren Namen auf der Zeitung oder am Umschlage, denn dies zeigt ganz genau, bis wie lange die Zeitung bezahlt ist.

Die Herausgeber.

Großer Ausverkauf.

Ich habe ein Lager von \$5000 Werth Waaren. Diese werde ich in den nächsten Tagen in dem Galkin's Gebäude zum Verkauf anbieten. Alles wird sehr billig losgeschlagen. Groceries, Kleider, Eisenwaaren, Ellenwaaren, Confectionary, Mehl, Schuhe, Ueberschuhe, Gummi-schuhe und Regenröcke werden billig für Baar verkauft.

Um eure Kundschaft bittet
A. J. Mueiting.

Unser Osmond Korrespondent.

Ris Kissen feierte letzte Woche von seiner Zuckerplantage auf Cuba zurück und sieht gut aus. Er hat seine Farm an seinen Sohn verpachtet und wird nächste Woche eine Auktion abhalten; er wird sich in den Ruhestand setzen.

Frieden Söhne hielten hier ungefähr zwei Wochen Auktion in ihrem Laden ab, und wollten ein Grundeigentums-Geschäft in Sioux City anfangen, sind aber hier im Geschäft geblieben. Haben mal tüchtig aufgeräumt und „haben gemacht ein Geschäft“.

Dier in der Umgegend sind in der Woche drei bis viermal Auktionen und wird alles gut bezahlt, gute Geleppane Pferde haben bis zu \$400 gebracht, Kühe brachten von \$40 bis \$75.

Letzte Woche hatten wir mal wieder Generalalarm, es war im wahren Sinne des Wortes „blinder Lärm“. Die warme Sonne brachte über Jefferson & Scott's Laden Schnee zum dampfen, dadurch hatten einige gemeint, es wäre Rauch und lüftet in die Feuerlöcher. Die Spritzen waren prompt zur Stelle, kamen aber nicht in Thätigkeit. Unser City Meister Schneider, Schneidemeister wollte ich sagen, ein Landsmann meiniges, der nebenan wohnt, sagte mir, „hab ich gehabt nachher zwei Stunden Herzklappen in der Brust“.

Nhan hat fünfzehn Loden für Land verkauft und geht fort von hier.

Letzte Woche war Chas. Kohrberg's Geburtstag, sehr gemütlich ging's dort zu, die Leuten gingen 6 Uhr Morgens nach Hause. Es passierte bei alledem kein Unglück, denn ein Wagen vom meerumstulungen Lande kann etwas vertragen.

Unser deutsch luth. Pastor, Herr Brüggemann, hat sich kürzlich verheiratet und verlobt seine „Donia Monate“ hier zu Hause. Leider konnten wir die Heirat der jungen Frau Pastorin nicht erfahren.

Warum machen Sie Ihren Angehörigen in der alten Heimath nicht die Freude, ihnen alle Neuigkeiten von Bloomfield und Umgegend zuzuschicken? Das geht schnell und bequem durch „Die Bloomfield Germania“, die für \$2.00 das Jahr den Ihren im alten Vaterlande frei ins Haus geliefert wird. Ihr spart dadurch viel Briefschreiberei.

Das Dert fällt nur dem in die Karten, der es nicht auf dem rechten Axt hat.

Entdeckung eines merkwürdigen Himmelskörpers.

Wie jeder Gebildete weiß, bewegen sich zwischen der Bahn des Mars und der des Jupiters sehr zahlreiche kleine Planeten (Planetoiden) in vielfach unter einander verschlingenen Bahnen. In neuerer Zeit hat sich herausgestellt, daß einer derselben sogar in einem Theile seines Laufs über die Marsbahn in der Richtung gegen die Erde hin auskückt, andere verhalten sich ähnlich in bezug auf den Jupiter. Das sind höchst merkwürdige Glieder der Planetoidengruppe; aber vor einigen Monaten ist es dem berühmten Planetenentdecker Palisa in Wien gelungen, einen noch merkwürdigeren, ja ganz räthselhaften Himmelskörper zu entdecken. Er zeichnete nämlich am 29. September in eine Kopie der Seidelberger photographischen Sternkarte No. 1624 ein Sternchen 13.8 Größe ein, das er am 3. Oktober an der alten Stelle vermehrte. Beim Suchen nach diesem Objecte unter den benachbarten Gestirnen stieß er auf einen kleinen Stern 12. Größe, den er so gleich für einen bisher unbekanntem Planetoiden hielt. Er stand 1/2 Bogengminute nördlich von einem gleich hellen Stern. Wolken verhinderten weitere Beobachtung, als aber der Himmel nach einer halben Stunde sich auflärte, standen die beiden Sterne schon nebeneinander. Die Bewegung des Sterns war also sehr rasch, leider wurde es nach weniger als einer halben Stunde wieder trüb. Das Sternchen zeigte mit Gewißheit keine Nebelhülle, und Herr Palisa kam auch nicht auf die Idee, es mit einem Kometen zu tun zu haben. Am 4. Oktober konnte er das Object wieder beobachten, bei hellem Mondenschein, weshalb über etwaige Nebelhülle nichts zu entscheiden war. Der Entdecker machte nun Mitteilung an die astronomische Centralstelle in Kiel und bezeichnete das Object als Planet, damit die Beobachter nicht irreführt würden und nach einem nebelartigen Object suchten. Aus den Beobachtungen folgte, daß der Stern, obgleich er der Sonne gegenüberstand (die Erde sich also zwischen beiden befand), nicht rückläufig war, sondern sich in der nördlichen Richtung wie die Erde, aber mit größerer Geschwindigkeit bewegte, und zwar gegen Südost. Eine solche rasche Bewegung ist bei einem in elliptischer Bahn um die Sonne kreisenden kleinen Planeten in der Opposition im allgemeinen unmöglich, vielmehr müßte dann die Bahn parabolisch, das heißt ungeschlossenen sein, wie es bei vielen Kometen der Fall ist. Daß die Wahrnehmungen Palisa's keine Täuschung waren, beweist die Tatsache, daß das Object auch auf der Sternkarte als Kometen beobachtet wurde. Die Beobachtungen am 3. und 4. Oktober deuten eine starke Bewegungsänderung an, was auf große Nähe bei der Erde schließen läßt. Seitdem ist das Object nicht wieder gesehen worden, auch nicht mit Hilfe photographischer Nachforschungen. Die provisorische Bahnberechnung von Prof. Heßel in Kiel, wobei eine parabolische Bahn vorausgesetzt wurde, führte auf eine rasche Entfernung des Object's von der Erde, so daß die Aussicht, den Stern wiederzusehen und eine genauere Bahn zu bestimmen, unendlich unwahrscheinlich ist. Wir hoffen also nur, daß dieser Weltkörper das Aussehen eines kleinen Planeten besitzt, sich aber in einer komparativen Bahn bewegt.

Internationaler Doppelwandel.
J. H. Sneed, ein millionenreicher Bankier aus Aurillo, Tex., erhielt kürzlich die Nachricht, daß seine Frau, die vor einiger Zeit mit einem Beauvender, A. C. Ponce von Seattle, dem Sohn eines Bleichwäcker-Millionärs, durchgeheiratet war, mit diesem von den kanadischen Behörden ausgewiesen wurde als unerwünschte Einwanderer. Sneed hatte nicht weniger als \$23,000 ausgegeben, um das Paar aufzuföhren, das nach seiner Angabe Jewelen im Werte von \$20,000 mitgenommen hat. Das Werkwürdigste ist, daß diese Jewelen nicht gefunden werden können, trotzdem das Gewand der beiden, die in einem eleganten Hotel in Winnipeg als Mann und Frau lebten, genau durchsucht wurde. Sowohl der Mann wie die Frau verweigern jede Auskunft über den Verbleib der Pretioleu. Gegen Ponce hat der beleibteste Gatte Anklage wegen Großdiebstahls erhoben. Das Paar befindet sich jetzt in Minneapolis, Minn., in Haft, und verhielt gegen die Auslieferung nach Texas zu protestieren.

Abonniert auf „Die Bloomfield Germania“